

Leibniz Universität Hannover

Deutsches Seminar – Literaturwissenschaft

Modul und Seminarthema: NDL 2 Alfred Döblin: Berlin Alexanderplatz

Dozent: Prof. Dr. Delebar

Protokollant: Tobias Hainer

WiSe 2018/219

## **Ergebnisprotokoll vom 18.01.2019 – Sechstes Buch**

### **Gliederung des Sechsten Buches:**

1. Das Buch beginnt mit einem üblichen vorgezogenen Erzählerkommentar. Jedoch erfolgt danach ein zweiter Erzählerkommentar, der aber nicht mehr durch eine fettgedruckte Schrift vom Textmaterial der einzelnen Kapitel abgehoben wird. Quantitativ ergibt sich dabei eine höhere Frequenz von Textmaterial.

2. Reinholds Selbstermächtigung: Reinhold hat sich aus der Abhängigkeit von Franz Hilfe befreit. Er braucht ihn nicht mehr für den 'Mädchenhandel', da er jetzt selber dazu in der Lage ist, seine verblassten Eroberungen loszuwerden. Durch das Hilfsmittel des Alkohols kann Reinhold eine Wandlung vollziehen, durch die er gewalttätig gegenüber seiner Freundin Trude wird. Jedoch fühlt er sich in dieser neuen Rolle als aktiv Handelnder wohl.

3. Biberkopf befindet sich nach dem Mordversuch von Reinhold in einem Krankenhaus in Magdeburg. In Biberkopf spielt sich retrospektiv das vergangene Geschehen ab. Erneuerter Montageeinschub des Schlachthofmotivs. Seine alten Freunde vor seiner Tegelzeit Eva und Herbert helfen ihm nach dem Verlust seines Armes. Sie unterstützen ihn finanziell und nehmen ihn bei sich in Berlin auf. Er bewegt sich jetzt in einem anderen Raumgefüge durch einen Ortswechsel in Berlin. Biberkopf wollte anständig bleiben und hat deshalb den Kontakt zu Herbert und Eva vermieden, um nicht wieder ins Verbrechermilieu abzurutschen. Herbert und Eva finden heraus, was sich abgespielt hat, und wollen Rache gegenüber der Pumsbande üben oder zumindest Geld wegen Biberkopfs Verletzung fordern. Weitere Einschübe der Motive der rutschenden Dächer und des Schnitter Todes.

4. Die Pumsbande befürchtet einen Verrat durch Franz und sammelt sogar Geld. Nur Reinhold verweigert sich und will Biberkopf weiterhin beseitigen. Der Versuch, Franz Geld zu überbringen, scheitert, weil ein Mord an Franz befürchtet wird. Einschub einer Nachrichtenmontage.

5. Durch die Triebkraft der Todesangst befreit sich Franz Biberkopf aus seiner Apathie und es kommt zur dritten Eroberung Berlins. Einschub der Paraphrase der Hure Babylon Überleitung folgt auf einen Rückbezug zu der Ordnungs- und Paradiesmotivik aus dem zweiten Kapitel, in der Biberkopf aus Henschkes Kneipe geworfen wird. Biberkopf verwirft das Konzept des Anständigseins und wird wieder Hehler und Zuhälter. Er ist nun da wieder angekommen, wo er vor Tegel gewesen ist. Biberkopf trifft Meck auf der Straße, jedoch hat sich ihr Verhältnis durch die Pumsgeschichte verändert. Sie ist distanziert.

6. Franz lernt den Anarchisten Willi kennen, mit dem er nun rumzieht. Einschub einer Montage eines politischen Diskurses. Franz wird politisch. Konflikt mit einem Anarchisten. Als Franz Biberkopf durch Berlin geht, gleitet er in eine Orientierungslosigkeit und will nach Tegel. Den Ort der Ordnung und klaren Strukturierung. Doch seine Erinnerung an diesen Ort verblasst. Einschub der Isaakparaphrase.

7. Franz lernt, durch Eva, Mieze kennen. Sie wird seine neue Liebschaft. Herbert warnt, dass Franz durch das Saufen wieder eine Gewalttat gegen seine Geliebte unternehmen könnte. Parallele von Franz und Reinhold, die unter der Einwirkung von Alkohol, gewalttätig gegenüber Frauen werden. Das hierarchische Geschlechtermodell bewirkt für Frauen immer die Gefahr eines Gewaltaktes.

8. Franz sucht Reinhold auf, um sich einer Selbstermächtigungsprobe zu unterziehen. Sein erster Versuch schlägt fehl. Biberkopf zittert und hat Angst umzufallen. Er möchte sich nicht geschlagen geben und erprobt einen zweiten Versuch. Diesmal gelingt es und Biberkopf freut sich über seine Ermächtigung. Jedoch erkennt er nicht, was für Folgen seine Kraftdemonstration für Mieze haben wird.

### **Exkurs: Struktur des Geschlechter- und Beziehungsmotivs**

In Berlin Alexanderplatz zeigt sich eine Geschlechter- und Beziehungsstruktur, die sich von einer heterosexuellen und monogamen Heteronormativität unterscheidet. Die Konstellation von Mann-Frau Beziehungen mit einer Vater-Mutter-Kind-Struktur scheinen im Milieu der Gesellschaft von Berlin Alexanderplatz nicht zu funktionieren. Die romantische Liebe scheint ein Privileg zu sein, die sich unter den vorgegebenen ökonomischen Bedingungen nicht realisieren lässt. Unter diesen Voraussetzungen werden bürgerlich-moralische Normen außer Kraft gesetzt. So zeigen sich zwischen Eva und Mieze sowie zwischen Biberkopf und Reinhold homoerotische Zuneigungen. Auch ist es möglich, dass Frauen der Tätigkeit einer Prostitution nachgehen, ohne dafür verurteilt zu werden. Sowohl Mieze als auch Eva gehen dieser Tätigkeit nach, um Geld zu verdienen. Für Biberkopf und für Herbert stellt das kein Problem dar. Über die Überlegung, dass Eva von Biberkopf ein Kind haben möchte, freut sich Mieze so unglaublich, dass sie Eva körperlich nahe kommen will. Aufgrund von ökonomischen Erwägungen kommen Beziehungen nicht zustande. Eigentlich liebt Eva Franz, jedoch bleibt sie bei Herbert. Dieser bietet ihr einfach eine große ökonomische Sicherheit.

### **Motiv Hure Babylon:**

Die Hure Babylon ist ein Motiv einer Stadt der Sünde und des sittlichen Verfalls. Dabei stellt sich die Frage, ob die Allegorie der gottlosen Stadt verbunden mit einer apokalyptischen Vorhersehung für die narrative Struktur von Berlin Alexanderplatz anwendbar ist.